

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zwar nicht, aber die Söldner, die zufällig aus Castend waren, hatten wahrscheinlich lange nicht so gut gegessen wie in Koubair. Dazu kam, daß die französische Wirtin in Tommy Atkins ziemlich verliebt war und wie eine Adlermutter dafür sorgte, daß er das nötige Essen bekam.

Vor einigen Tagen hatte die Verpflegung an Schwaren und andern guten Dingen sogar gedroht, weitläufigere Ausdehnung anzunehmen, als die deutschen Behörden für angemessen erachteten. Die Bürgerschaft von Koubair hatte nämlich eine Sammlung von Liebesgaben für die englischen Gefangenen beschlossen. Da meinten aber die Deutschen doch, das ginge zu weit, und verhinderten die geplante Schmauserei.

Es geschieht nicht, um meiner Kamera zu schmeicheln, wenn ich behaupte, das eben erwähnte Bild sei eine treffliche Illustration der „Entente cordiale“ der Westmächte. Die französische Dame lächelt und strahlt und kann sich keine feinere Einfassung denken als zwischen handfesten englischen Soldaten. Sie sollte an den Sinn des lustigen Liedes denken, das mit den Worten schließt: „I love you my darling, cette phrase vous coutera beaucoup“, und dessen Moral ist: La France pour les Français! Es ist gefährlich, mit Tommy Atkins zu kokettieren. Es läßt ihn ganz kühl, das sieht man auf dem Bild. Er sitzt kalt wie eine Marmorstatue und schenkt seiner Pflegerin keinen andern Gedanken als den: Geh zu, wir werden die Suppe essen, die du kochst! Wann wird sie es satt sein, so undankbar behandelt zu werden? Wird sie damit fortfahren, bis ihr das Letzte genommen ist?

Unterdes sitzt Tommy selber da und trällert eine von Kiplings Balladen, die er in den Baracken gelernt hat:

In ein Wirtshaus trat ich neulich, wollte trinken ein Glas Bier;
Doch der Wirt sprach finstern Blickes: „Ein Kommiß bekommt nichts hier.“
Hintern Schenktisch all die Mädchen lachten drüber sich halbtot.
Ich stand wieder auf der Straße, klagte selbst mir meine Not.
Tommy hier und Tommy da. „Tommy! Geh und frag nicht viel!“
Aber: „Ei, da kommt Herr Atkins!“, wenn die Wache rührt das Spiel.

Ins Theater wollt' ich gehen, nüchtern wie ein junger Spatz;
Wohl für trunkne Zivilisten, doch für mich gab's keinen Platz.
„Stell dich hinten zum Zanhagel oder steig zur Galerie!“
Aber ist ein Krieg in Aussicht: „Bitte, das Parkett für Sie!“
Tommy hier und Tommy da. „Tommy! drück dich an die Wand!“
Aber: „Extrazug für Atkins!“, wenn es geht in Feindesland....